

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 123.

Mittwoch den 28. Mai.

1862.

Halle am Vorabend der Reformation.

Vortrag des Professor Dr. G. Herzberg.

(Fortsetzung.)

Es liegt außerhalb der Grenzen unserer heutigen Betrachtung, auf das interessante Detail der Stadtgeschichte in dem wild bewegten 15. Jahrhundert näher einzugehen; wir berühren nur einen Hauptpunkt. Jene politischen Gegensätze, die in viel großartigerem Maßstabe z. B. bei Mainz und Köln wiederkehren, ohne doch auf die spätere kirchliche Stellung dieser Städte einzuwirken, hätten auch für Halle nach dieser Seite schwerlich eine höhere Bedeutung gewonnen, wäre es nicht endlich den Erzbischöfen gelungen, die Stadt gänzlich unter ihre Herrschaft zu bringen; ähnlich wie es der geistlichen und weltlichen Gewalt der deutschen Territorialherren in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bekanntlich auch an manchen andern Orten glückte. Die Möglichkeit aber, sich der Stadt Halle zu bemächtigen, boten den Erzbischöfen schwere innere Zwistigkeiten unter den Bürgern.

Die demokratische Revolution, die im 13. und 14. Jahrh. von Süddeutschland aus fast durch die gesammte deutsche Städtewelt geht, die fast überall die städtischen Patrizier ganz oder theilweise vom Regiment verdrängte, und mindestens neben den alten Geschlechtern den Zünften der Handwerker einen sehr starken Antheil an der Befehung des Rathes und der städtischen Aemter in die Hände gab, hatte auch die Stadt Halle keineswegs unberührt gelassen. Wir finden auch hier im 15. Jahrhundert die Zünfte entschieden vorwaltend; namentlich seit 1427 geht eine immer energischere „popolare“ Bewegung durch die Bürgerschaft; dieselbe schärft und steigert den Conflict zwischen den hier durch die Pfänner repräsentirten reichen patrizischen Handelsfamilien und der übrigen Bürgerschaft, die darüber Klage

führte, daß durch den Einfluß jener Geschlechter namentlich die öffentlichen Gelder mehr zum Vortheil der Pfänner als der Gesamtkadt verwendet würden. Es waren namentlich seit dem J. 1475 die heftigsten Streitigkeiten im Gange zwischen der Pfännerschaft auf der einen, und der übrigen Bürgerschaft, wie auch der damals weit überwiegend aus Innungen und „gemeiner Bürgerschaft“ besetzten Majorität des Rathes auf der andern Seite, die schon damals zu Gewaltthätigkeiten führten. Der damalige Erzbischof Johann, ein milder und friedliebender Regent, der mit der Stadt Halle in Frieden gestanden hatte, suchte mit Erfolg eine Ausgleichung herzustellen, — zum Unglück der Stadt starb er, noch ehe sein Werk vollendet war; und nun nahte das Verhängniß der Stadt schnell heran.

Die Geschichte der nächsten Jahre, die für die Stadt Halle von so entscheidender, tragischer Bedeutung gewesen sind, wird wohl erst dann vollkommen aufgeheilt werden, wenn einmal die im Besitze eines unserer Mitbürger befindlichen handschriftlichen chronistischen Angaben eines Zeitgenossen über diese Krisis historisch verwerthet werden können. Für unsern Zweck genügt aber die folgende kurze Skizze. Im Januar 1476 bestieg ein sächsischer Prinz, Ernst, jüngster Sohn des Churfürsten Ernst von Sachsen, damals erst 12 Jahre alt, den erzbischöflichen Stuhl; damit ging der Stadt der politische Vortheil verloren, der ihr bisher aus dem Gegensatz zwischen dem Burggrafen und dem Erzbischof erwachsen war; mehr aber, der junge Herr war von Männern umgeben, die, vor Allem der Bischof von Meissen, die trogigen Städte mit allen Machtmitteln zu beugen gewillt waren. In Halle aber, das gleich von Anfang an bei der Huldigung und wegen der Frage der freien oder unfreien Belehnung der Salzgüter mit Ernst in Streit gerathen war, stellten sich die Dinge nun so. Die Pfänner, die



von ihnen ernannten Rathsherren und ein Rathmeister, erbittert über erneuerte Versuche der herrschenden Majorität, in die Verwaltung des Thales einzugreifen, waren bald wieder in neuen Zwist mit Rath, Innungen und Bürgerschaft gerathen. Die Versöhnungsversuche der befreundeten Magdeburger und Braunschweiger scheiterten; vor Allem, weil jetzt einige einflussreiche Zunftmeister, Demagogen schlechterer Art, in ihrer Haltung gegenüber den Geschlechtern sich lediglich durch die Gefühle wilden Hasses, glühender Rachsucht und schlimmer Selbstsucht bestimmen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Himmelfahrtstage (den 29. Mai) predigen:

Zu N. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Beyshag. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Pfanne.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weiske. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle. Um 2 Uhr Herr Oberlehrer Leban.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath Dr. Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Zahn.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Candidat Dr. von Gersdorf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

An 1) Politz in Merzig. 2) Heine in Halle. 3) Thüringische Bahn. 4) G. M. poste rest. 5) K. N. poste rest. 6) Langheinrich in Hirschberg. 7) Pfeiffer in Merseburg. 8) Stud. G. zur Lippe in Berlin. 9) Kamps in Osterburg. 10) Storven in Apolda. 11) Bohrmann in Alsleben. 12) Koch in Oldenburg. 13) Arnt in Schneeberg. 14) Schmalz in Ebstorf. 15) Frotzner in Greußen. 16) Partik in Chemnitz mit Pkt. H. P. 17) Helmshaus in Camburg. 18) Reißmann in Berlin. 19) Deutsch in Bischofsheim. 20) Jörn in Naundorf. 21) Wilhelms in Teutschenthal. 22) Henrich in Schleusingen. 23) Bape in Reuschberg. 24) Mette in Zerbst. 25) Claus in Zeitz. 26) Herold in Zeitz. 27) Feller in Sagan. 28) Beyer in Halle.

Halle, den 23. Mai 1862.

Königliches Post-Amt.

Holz-Auction.

Mittwoch den 28. Nachmittags um 2 Uhr sollen eine Quantität Bauspähne und Holzabgänge verkauft werden
Geiſtſtraße Nr. 47.

Die **Kirschen-Plantagen** zu **Granau** werden **am 1. Juni Nachmittags 3 Uhr** unter den bekannten Bedingungen meistbietend verpachtet.
Fr. Hart.

Alter Franz-Brauntwein
in **Original-Flaschen à Bout. 20 Gr.** bei

C. G. Sondershausen,
gr. Steinstraße u. Promenaden-Ecke.

Badehofen empfiehlt **C. F. Ritter.**

Ein fast noch neuer Handwagen steht zu verkaufen Strohhof, Liliengasse Nr. 7.

Einen leichten einspännigen Wagen für Fleischer und Geschäftsleute verk. billig Hospitalplatz 9.

Ein **eleganter Mahagoni-Coulissen-tisch** wird **billig verkauft**

Dachritzgasse Nr. 13.

Eine starke 6' lange Drehbank verkauft
H. Ulrichsstraße Nr. 11.

Eine Hobelbank für 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . zu verkaufen
gr. Steinstraße Nr. 13, im Hofe.

Ein Ziegenbock zum Ziehen ist zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 69.

Die Druckerei, Kunst-Färberei und Wasch-Anstalt

von **Franz Lobstädt** in Leipzig,

Annahme-Lokal in Halle: gr. Ulrichsstraße Nr. 39 bei **F. Fischer**,

empfehlte sich im Färben und Drucken aller seidenen, wollenen, baumwollenen und gemischten Stoffe.

Zugleich empfehle ich meinen Verkauf von **Druckwaaren** à Elle 3 *Sgr.* an, **Leinwandtüchern**, **Taschen-** und **Trauertüchern**, **Gilenburger Kattune** u. s. w. **F. Fischer.**

Roggenmehl

von ausgezeichnete Güte, $\frac{1}{4}$ Scheffel zu 19 *Sgr.*,
in der Mehlhandlung Moritzkirchhof Nr. 15.

Th. Gottsch.

Gr. Kieler Fett-Büchlinge. Bolke.

Schusspocken

impfe ich bis zum Juli immer **Mittwochs** 2 Uhr
Nachm. in meiner Wohnung. **Dr. Wegner.**

Ein geübter **Cigarrenmacher** findet Be-
schäftigung **Freudenplan Nr. 3, 1 Tr.**

Einen Hausknecht, Köchinnen, Haus- u. Kin-
dermädchen sucht Frau **Sartmann**, kl. Ulrstr. 29.

Im Weißnähen geübte j. Mädchen find. dauern-
de Beschäftigung. Zu erst. Breitenstraße Nr. 13.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht
Strohhof, Liliengasse Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Juni
oder 15. Juni verlangt gr. Klausstraße Nr. 18.

Wegen eingetretener Krankheit wird ein ordent-
liches Mädchen, das in Küche u. Hausarbeit erfah-
ren ist, sofort zum Dienst gesucht kl. Ulrichsstr. 16.

Ein ordentliches Mädchen, in Küche u. Haus-
arbeit erfahren, sucht bis 1. Juni einen Dienst. Zu
erfragen Moritzburg beim Krankenwärter **Höfer.**

Ein zuverlässiges Hausmädchen wird zum 1.
Juli gesucht von **Stengel.**

Ein reinliches und ordentliches Mädchen oder
Frau, welche keine kleinen Kinder hat, wird zum
15. Juni als Aufwartung bei gutem Lohn verlangt.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein ord. Mädchen z. Aufw. ges. gr. Märkerstr. 2.

Eine bestens empfohlene Person wird zur Auf-
wartung am Hafen Nr. 1 gesucht.

Eine ordentliche Aufwartefrau zum 1. Juni ge-
sucht. Näheres in der „Tulpe.“

Eine anständige Wohnung von 1 oder 2 Stu-
ben, Kammer, Küche und Zubehör wird von ein
Paar kinderlosen Leuten sofort zu beziehen gesucht.
Offerten werden sub L. H. in der Expedition dieses
Blattes erbeten.

Ein Pianoforte wird zu miethen gesucht. Adr.
unter A. Z. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Logis von Stube, Kammer u. Küche wird
sofort zu miethen und zum 1. Juli zu beziehen ge-
sucht. Adressen bittet man unter M. S. in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1—2
Kammern u. Küche, wird von einer einzelnen Dame
noch vom 1. Juli ab zu beziehen gesucht. Offerten
werden erbeten gr. Wallstraße Nr. 13.

Ein **Haus** allein, enth. 3 Stuben, 4 K.,
Küche, Boden, Feuerungsgefaß und Gartengenuß,
ist an **reinliche, ordnungsliebende** Leute zu
verm. u. 1. Oct. zu bez. Dasselbst kann **Wäsche**
getrocknet werden, auch ist tägl. gute **Ziegenmilch**
zu haben **Taubengasse Nr. 18, im Hinterhause.**

1 möbl. Zimmer mit Bett gr. Steinstr. 27/28.

Eine möblierte Stube mit Kammer zu vermie-
then **Fischerplan Nr. 1.**

Eine möblierte Stube mit Bett ist zum 1. Juni
an einen anständigen Herrn zu vermieten
gr. Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2.

Eine freundlich möblierte Stube ist an einen ein-
zelnen Herrn sofort zu vermieten **Rann. Str. 20.**

Ein **Kanarienvogel** zugeflogen **Weidenplan 4.**



Ein grüner Papagey entflohen. Der Wieder-
bringer erhält Belohnung **Klausthorvorstadt Nr. 2.**



Ein Päckchen roth und schwarz gefärbtes sehr
kenntliches Band am Montag auf dem Markt ver-
loren. Man bittet um Abgabe
gr. Märkerstraße Nr. 28 im Laden.

Auf dem Wege von der Harzgassen-Ecke bis
vor das Geistthor ist ein goldener Siegelring ver-
loren gegangen. Gegen 1 \mathcal{R} . Belohnung abzuge-
ben in der Expedition d. Bl.

Ammendorf.

Zum **Simmelfahrtsfest** **Donnerstag**
den 29. Omnibusfahrt ab Halle Mor-
gens 6 Uhr u. s. w., Nachmittags 2 1/2
Uhr u. s. w. Natfch.

 **Max Lampe**, große Steinstraße Nr. 3, 
empfehl't sein Fabrikat in Crinolinen von Stahlreifen und Uhrfederstahl, grau,
roth und weiß, sowie Stahlreifen in allen Breiten.

 Bitte genau auf meine Firma zu achten. 

Circus gymnasticus

auf dem Franckensplaz zu Halle.

Mittwoch den 28. und Donnerstag den
29. Mai 1862

bei nur irgend trockener Witterung:

die unwiderruflich vorlezten

Großen neuen Vorstellungen

der Kolter'schen Gesellschaft

mit ganz neuen Productionen,


Zum Schluß:

Die Besteigung des hohen Thurmseiles,
worauf der Schnelllauf in einem Zeit-
raum von 2 1/2 Minuten herauf und her-
unter ausgeführt wird. Da ich glaube sagen
zu dürfen, daß diese Darstellung allgemeinen Bei-
fall erhalten wird, so füge ich meine ergebenste
Bitte hinzu, die Vorstellung mit einem recht zahl-
reichen Zuspruch zu beehren.

Kassenöffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr.

Das Nähere die Zettel.

W. Kolter, Director.

 Es finden zuverlässig nur noch drei
Vorstellungen statt.

National-Bierhalle.

Mittwoch den 28. d. Mts. große mu-
sikalische Abendunterhaltung der Damencapelle

Preisig aus Böhmen.

Anfang 7 Uhr.

N. Brandt.

Mathskeller.

Heute Mittwoch den 28. **Gesang-Concert**
von der Familie **Stengel** im Costüm aus d. Schweiz.

Humanität.

Himmelfahrtstag Gesellschaftsabend. 7 Uhr.

Euphrasia.

Donnerstag den 29. Mai, als den Himmel-
fahrtstag, Abends 6 Uhr Kränzchen auf dem „Küh-
lenbrunnen“, wozu freundlich einladet **der Vorst.**

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 29. Mai **Früh-Concert.**
Anfang 5 1/2 Uhr, Ende 8 Uhr. **F. Fiedler.**

Restauration

auf Schröter's, ehem. Fritschen's Weinberg,
nahe der Irrenanstalt.

Einem hochgeehrten Publikum in und um Halle
erlaube ich mir ganz ergebenst mein neu eingerich-
tetes Etablissement bestens zu empfehlen. Es wird
gewiß mein eifrigstes Bestreben sein, den Anforde-
rungen der mich Beehrenden in jeder Beziehung zu
genügen und mir durch gute und prompte Bedie-
nung das Wohlwollen derselben zu erwerben und
zu erhalten suchen.

Carl Schröter.

G. C. chen, Abends 7 1/2 Uhr, **Hôtel „zur
Eisenbahn.“** **Der Vorstand.**

Zum Himmelfahrtstag

von früh 5 Uhr an **Speck-, Kaffee- und Sta-
chelbäckchen** in der

„**goldenen Egge.**“

Bergschenke bei Cröllwitz.

Zum Himmelfahrtstag **Tanzvergnügen.**

Cröllwitz.

Zum Himmelfahrtstag ladet zur **Tanz-
musik** ergebenst ein **W. Nothe.**

Nabeninsel und Böllberg.

Zum Himmelfahrtstage früh frischen **Speck- u.
Kaffee-Ruchen**, ein ff. Töpfchen Bier. Von Nach-
mittags 4 Uhr an **Tanz**, wozu freundlichst einladet

Kurzhalb.

Nabeninsel und Böllberg.

Zum Himmelfahrtstag **Tanz**, frischen **Speck-
u. Kaffeebuchen**, wozu freundl. einladet **Kubblank.**

Trotha.

Himmelfahrtstag Tanzmusik, von früh
an **Speck- und Kaffeebuchen**, wozu ergebenst
einladet **Ed. Knoblauch.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr starb nach jahrelangen
Leiden mein guter Mann, der Müller **W. Män-
nig**, im 36. Lebensjahre. Dies seinen vielen
Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung
zur Nachricht.

Die trauernde Wittwe nebst 3 Kindern
und Schwager **C. Männig.**

Druck der Wassenhaus-Buchdruckerei.